Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1981)

Buchbesprechung: Genealogisches Jahrbuch, Bände 20 & 21, 234 & 278

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genealogisches Jahrbuch, hg. von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Bände 20 & 21, 234 & 278 S., Verlag Degener & Co., Neustadt a.d.Aisch 1980/81.

Der zwanzigste Band dieser Reihe, herausgegeben vom Verlagsleiter Gerhard Gessner, ist als "Festschrift für Heinz F. Friederichs" zum 75. Geburtstag des Schriftleiters des Jahrbuchs und des Deutschen Familienarchivs publiziert worden. Mit Recht vermerkt die Widmung zu Beginn des Bandes: "Die thematische und zeitliche Spannweite Ihrer fruchtbaren Forschertätigkeit kann in der Ihnen gewidmeten Festschrift nur anklingen". Aus ebendiesem Grund kann auch in unserem Jahrbuch die Vielfalt der in den 23 Beiträgen behandelten Themen nur angedeutet werden.

Gerd Alpermann berichtet über das "Lehnschulzenamt unter dem Brandenburger Domkapitel" (vom 16.-19.Jh.), Erik Amburger über "Die Konsulate der Freien Stadt Frankfurt, Kurhessens, Hessen-Darmstadts und Nassaus im Russischen Reich" (im 18.&19.Jh.; unter deren Betreuern figuriert auch August Thurneyssen, 1792-1871, ein Vertreter der Frankfurter Linie der bekannten Basler Familie), Adalbert Brauer über "Die Oberlausitzer Gelehrtenfamilie Grünewald". Albrecht Eckhardt zeigt uns die "Reichskammergerichtsakten als familien- und sozialgeschichtliche Quelle" anhand der Prozessakten von oldenburg-bremischen Familien. "Ueber die frühmittelalterlichen Kaufleute im ostfränkischen Reich" weiss die Tochter des Gefeierten, Friederun Hardt-Friederichs zu berichten. Wolfgang Huschke stellt uns den Maler Georg Melchior Kraus (1737-1806), einen Frankfurter Landsmann Goethes in Weimar, und dessen Familienkreis vor. Hanns Jäger-Sunstenau handelt von den "Staats- und Amtskalendern in Oesterreich als wichtiger genealogischer Quelle", Herbert E. Lemmel äussert sich "Zur Struktur des karolingischen Adels am Mittelrhein", und Hermann Mitgau stösst gar in die Antike vor mit seinem Beitrag über "Die Regina-Elegie auf Cornelia des Sextus Propertius (16 v.Chr.)". Von allgemeinerem Interesse dürfte der Aufsatz von Siegfried Rösch über "Kirchenbuch und Einwohnerstatistik" (am Beispiel Wetzlars) sein. Zu nennen wären schliesslich die Beiträge von Harald Schieckel über "Die Einwanderung fränkischer Juden im Lande Oldenburg" und von Friedrich-Weimar Steinfarz über den "Heidelberger Oberamtmann Wilhelm Joseph Steinwarz und seinen Familienkreis". Fürwahr ein weitgespannter Themenkreis!

Band 21 enthält im wesentlichen sechs Arbeiten. Den Anfang macht der Schriftleiter Heinz F. Friederichs selbst mit seiner Studie "Herr Walther in Würzburg" (S. 7-14), Untersuchungen zum Stand Walthers von der Vogelweide und zu dessen Aufenthalt in Würzburg, wo er 1218/20 von Kaiser Friedrich II. ein Lehen erhalten und wo er 1233 gestorben ist. - Es folgt ein längerer Aufsatz von Heinz Schuler über "Berchtold von Sonnenburg. Zur Genealogie einer Altsalzburger Beamtenfamilie und ihren Beziehungen zu den Mozart" (S. 15-94): Johann Baptist Berchtold von Sonnenburg (1736-1801) heiratete nämlich 1784 in dritter Ehe Mozarts Schwester Nannerl (1751-1829). Ausführliche bio-

graphische Angaben zu den hauptsächlichen Namensträgern, vier Quellentexte aus dem Landesarchiv Salzburg, eine Ahnenliste des letzten Reichsfreiherrn Berchtold von Sonnenburg mit 6 Ahnen-, Stamm- und Nachfahrentafeln und 251 z.T. recht umfangreiche Anmerkungen zeugen von den ausgiebigen Forschungen des Autors. - Hans W.A. Lehnhoff berichtet von den "Familiennamen Lehn und Le(h)nhof(f) in der Bundesrepublik Deutschland" (S. 95-135), von den ältesten und den heutigen Namensformen und ihrer Häufigkeit, von der Bedeutung und Herkunft der Namen (Werden und Mülheim an der Ruhr, Duisburg-Beek, Saarland und südliches Niedersachsen). - Ganz anderer Art ist der Beitrag von Martin Litzinger über den "Hof Schulze Aden in Bergkamen" (S. 137-207); dessen Untertitel mögen auf die verschiedenen Aspekte des Aufsatzes hinweisen: Die Entstehung und Bedeutung der Schulzenhöfe im Hellwegraum (Westfalen), Der Hof Schulze Aden als landesherrliches Lehngut ... im Rahmen grundherrschaftlicher Beziehungen, Bäuerliche Rechtsverhältnisse auf dem Schulzenhof, Die Hofschulzen und ihre Familien im Laufe der Jahrhunderte, Die Hofgebäude und ihre Nutzung in früherer Zeit u.a.m. 12 Quellentexte und eine Ahnenliste ergänzen den aufschlussreichen Aufsatz. - Hans Riese entwirft das Lebensbild von Johann Jakob Riese, einem Jugendfreund Goethes (S. 209-222), der ihn im 12. Buch von "Dichtung und Wahrheit" erwähnt.- In eine ganz andere Region entführt uns schliesslich der Beitrag von Georg von Rauch über "Die deutsche Bevölkerung von Pleskau zwischen 1860 und 1917" (S. 223-260). In Pskow (südwestl. Nowgorod) hatten sich vor allem hanseatische Kaufleute niedergelassen, die durch manche Jahrhunderte bis zur russischen Revolution dort vielfältig tätig waren. Der Aufsatz bietet "ein Stück Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, das sowohl zur deutschen als auch zur russischen Geschichte gehört", und ist ein Versuch, das gruppengenealogische Geflecht einer bisher weniger beachteten auslanddeutschen Bevölkerungsgruppe sichtbar zu machen", die regional wie sozial unterschiedlicher Herkunft war (des Autors Grossvater gehörte zu ihr).

Der Band ist durch Illustrationen und Tabellen bereichert und wird durch ein Namenregister erschlossen.

Joh. Karl Lindau

Pierre-Arnold Borel, Les Gertsch, famille bernoise, et quelques familles neuchâteloises. Livre de raison et chronique de famille, 85 p., La Chaux-de-Fonds 1981 (en vente chez l'auteur).

Le troisième fascicule de la série d'ouvrages que l'auteur s'est proposé de publier nous présente la famille de sa grand-mère Lina-Félicie Gertsch (1850-1912) et son ascendance à travers huit générations. Les Gertsch, originaires de Lauterbrunnen,comptent au nombre de toutes ces familles de l'Oberland bernois venues s'établir durant le 19e siècle